

Mit geistlichen Klassikhits beglückt

SEUZACH. Konzertveranstalter Daniel Moos zeigte in Seuzach für einmal, dass er ausser dem Flügel auch die Orgel beherrscht.

Wenn der Seuzemer Pianist und Produzent Daniel Moos Musikerfreunde aus der ganzen Welt zusammenbringt, wird dies jeweils zu einem musikalischen Ereignis. Der Mailänder Dom ist die Geburtsstätte eines neuen Musikensembles und des neuen Konzertprogramms mit dem Titel «Die Freude romantischer Kirchenmusik», das Daniel Moos dieses Jahr anlässlich eines Konzerts ins Leben rief.

Publikum trotz Prachtswetter

Das erste Kirchenkonzert dieser Art beeindruckte am Sonntag weit über einhundert Klassikliebhaber. Trotz herrlichen Sonnenscheins fanden die Besucher ihren Weg in die katholische Kirche St. Martin in Seuzach.

Die vier Solisten verwandelten das Kirchenschiff mit wunderbaren Werken von Vivaldi, Purcell, Franck, Händel, Puccini, Bizet und Martini in eine Aula der Harmonien. Die Akustik war

optimal und die Spitzensolisten verwöhnten das Publikum mit jedem Ton. Wer einmal die Stimme des italienischen Tenors Giorgio Trucco erlebt hat, ist von ihr gefangen und möchte jeden Moment geniessen. Der Trompetensolist Gioacchino Sabbadini verfügt über eine unglaubliche Virtuosität.

Cellist Claude Hauri hat als Kammermusiker an zahlreichen Festivals teilgenommen. An glanzvollen Veranstaltungsstätten in Verona, Lugano, Zürich, Mailand, Melbourne und Buenos Aires haben die Künstler gewirkt.

Organist in Lugano

In völlig neuer Rolle präsentierte sich Daniel Moos. Sein Auftritt als Organist war gleichzeitig eine Premiere für die Seuzemer. Die wenigsten wissen, dass er seit vielen Jahren in Lugano als Organist tätig ist, sofern er nicht als Pianist auf Konzertreisen tourt. Er beherrscht das Orgelspiel ebenso beeindruckend wie die Tasten seines Klaviers. Fein aufeinander abgestimmt und in präziser Harmonie beherrschte ein jeder Künstler für sich sein Instrument. Das «Ave Maria», gesungen von Giorgio Trucco, wurde zum Erlebnis. Glas-

klar blies Gioacchino Sabbadini das «Trumpet Voluntary» von Schubert.

Das Publikum schien begeistert und selbstverständlich spielten die Künstler die geforderte Zugabe. Standing Ovations belohnten die Künstler mit einer

weiteren Zugabe. Abschliessend räumte Daniel Moos die Möglichkeit eines Wiederholungskonzerts ein und verwies auf das Neujahrskonzert 2012, das man sich keinesfalls entgehen lassen dürfe. (mkf)



Trompeter Gioacchino Sabbadini und Tenor Giorgio Trucco begeisterten – zum Schluss gab es Standing Ovations. Bild: Heinz Diener